

ANTRAG

Antragsteller*in: *Silvio Junger*

Tagesordnungspunkt: *14.3 Allgemeine Anträge*

A10: Grenzen abbauen, Zukunft aufbauen: Für ein Ende der Binnengrenzkontrollen

Antragstext

Seit 2015 haben mehrere europäische Staaten an ihren Schengen-Binnengrenzen wieder Kontrollen eingeführt. Neben Österreich zählen dazu Frankreich, Polen, Deutschland, Slowenien, Italien, die Niederlande, Dänemark, Norwegen und Schweden.^[1] Was ursprünglich eine kurzfristige Ausnahme sein sollte, ist in vielen Ländern zum Dauerzustand geworden. Dies gefährdet die Grundidee der europäischen Integration: **Reisefreiheit und ein grenzenloser Binnenmarkt.**

Österreich führt seit 2015 Kontrollen an den Grenzen zu Ungarn und Slowenien, sowie seit 2023 an den Grenzen zu Tschechien und der Slowakei durch. Diese Kontrollen verursachen jährliche unmittelbare Kosten zwischen 22,5 Mio. Euro (2020) und 62,6 Mio. Euro (2019). Zusätzlich kostet der Assistenzeinsatz des Bundesheeres jährlich ca. 50 Mio. Euro.^[2] Darüber hinaus erzeugen die Kontrollen erhebliche Verzögerungen bei den Grenzübergängen, verursachen damit erhebliche Kosten für Unternehmen aufgrund von Zusatzkosten durch Lieferverzögerungen, Staus, und Unterbrechungen in Just-in-Time-Lieferketten, und beeinträchtigen insbesondere Pendler:innen auf ihrem täglichen Weg in die Arbeit. Für die EU als Gesamtes bedeuten dauerhafte Kontrollen an den Binnengrenzen ökonomische Schäden in Milliardenhöhe.^[3]

Der Schengener Grenzkodex erlaubt Mitgliedsstaaten in Ausnahmesituationen zeitlich begrenzt Kontrollen an den Binnengrenzen durchzuführen. Von einer Ausnahmesituation kann zehn Jahre nach Einführung der Grenzkontrollen aber keine Rede mehr sein. Die bisherigen Kontrollen haben nur geringe und in den letzten Jahren stark sinkende Aufgriffszahlen geliefert, Schleusungskriminalität lässt sich wirksamer durch **intelligente, mobile Kontrollen im Hinterland**, verstärkte **Polizeikooperation**, und den Ausbau von **Außengrenzschutz & EU-Asylsystem** erreichen.

Wir Junge liberale NEOS – JUNOS fordern daher die österreichische Bundesregierung auf, **die Grenzkontrollen an den Schengen-Binnengrenzen zu Tschechien, Slowakei, Ungarn, und Slowenien nicht mehr zu verlängern**. Österreich soll sich außerdem auf diplomatischem Weg dafür einsetzen, dass auch andere europäische Länder ihre Kontrollen an den Schengen-Binnengrenzen beenden. Auf europäischer Ebene muss der Fokus stattdessen auf **eine gemeinsame, effektive Kontrolle der Schengen-Außengrenzen** gelegt werden, um Sicherheit und Reisefreiheit gleichermaßen zu garantieren.

^[1]https://home-affairs.ec.europa.eu/policies/schengen/schengen-area/temporary-reintroduction-border-control_en

^[2]<https://www.parlament.gv.at/dokument/budgetdienst/analysen-auf-anfrage/BD-Budgetaere-Auswirkungen-der-Migrationswelle-2022.pdf>

^[3]<https://www.bertelsmann-stiftung.de/en/topics/latest-news/2016/februar/end-to-schengen-could-mean-a-dramatic-decline-in-growth-for-europe>